

**Grußwort von Dr.-Ing. Witte
anlässlich der Ausstellungseröffnung „Schiffsbegegnungen“
am 1. November 2011 im Landeshaus**

Sehr geehrter Herr **Landtagspräsident Geerds**, **meine Damen und Herren Abgeordnete**, sehr geehrter **Präsident Vater**, sehr geehrter **Herr Fikisz**, sehr geehrte **Frau Gubler**, meine sehr geehrten **Damen und Herren**,

es ist mir eine ganz besondere Ehre heute hier zu sein. Ich bedanke mich herzlich für die Einladung zu dieser besonderen Ausstellungseröffnung zum Nord-Ostsee-Kanal.

Ich kenne den Nord-Ostsee-Kanal aus vielerlei Perspektiven, habe ihn in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen gesehen. So lebendig aber, so farbenprächtig und kraftvoll zeigt er sich auch mir von einer ganz neuen Seite. Mein ausdrücklicher Dank an dieser Stelle gilt Ihnen **Herr Fikisz**.

Sie sind eingetaucht in die besondere Stimmung an der meist befahrenen künstlichen Seeschifffahrtsstraße der Welt, haben Bewegungen und Begegnungen aufmerksam beobachtet. Wenn sich z.B. große Containerschiffe und farbenprächtige Tanker scheinbar mitten durch die Felder schieben, wenn Kreuzfahrt- und Containerschiffe die grünen Wiesen oder die gelben Rapsfelder nahezu berühren. Sie haben Menschen beobachtet, an und auf dem Wasser, Sie haben durch Ihre Kreativität dieser besonderen Atmosphäre Ausdruck verliehen.

Beeindruckend sind auch die literarischen Ergänzungen und Photographien, die Ihre Bilder in einen – im doppelten Wortsinn – adäquaten Rahmen setzen.

Wo Wasser ist, da gibt es Dynamik und Kontinuität.

Wo Schiffe unterwegs sind, da gibt es Wege und Verbindungen, sichtbare und unsichtbare. Da rücken Länder und Menschen zusammen.

Am Nord-Ostsee-Kanal treffen Kulturen und Mentalitäten aufeinander, an Bord und an Land. Aber auch unterschiedliche Interessen, ökonomische, umweltpolitische oder kulturelle oder touristische tangieren sich.

Ihre Werke **Herr Fikisz** laden ein zu einer Entdeckungsreise. Sie nehmen den Betrachter mit und überzeugen, dass auch unterschiedliche Welten nicht nur nebeneinander bestehen können, sondern dadurch eine ganz neue Kraft entwickeln. So wird aus Wirtschaft und Kunst, ebenso wie aus Umwelt und Logistik oder aus Politik und Kultur eine inspirierende Verknüpfung, wie man heute hier im Landtag sehen kann.

All das sind Begegnungen, die einen Gewinn bedeuten, die ermöglichen, dass man voneinander lernen und profitieren kann. Ihnen gelingt es, Emotionen zu wecken und Brücken zu schlagen. So schaffen Sie mit Ihren Werken etwas Neues. Und gewähren dadurch Einblick in eine so nicht erwartete, aber durchaus vertraute Welt, die neugierig macht auf diese berühmte Wasserstraße.

Meine Damen und Herren, Sie werden mir zustimmen, wenn ich sage.
Der Nord-Ostsee-Kanal ist anziehend.

Herr Vater, Sie haben bereits darauf hingewiesen, dass der Weg durch den NOK in jeder Beziehung sinnvoll ist. Nicht nur für Reeder und ihre Schiffe, sondern auch für Menschen mit unterschiedlichen Interessen.

Die Wohngebiete entlang des Kanals sind wegen ihrer ruhigen und landschaftlich reizvollen Lage ausgesprochen beliebt. Und auch als Naherholungsgebiet und Besuchermagnet für Touristen ist der Nord-Ostsee-Kanal begehrt.

Und mehr noch...unser Nord-Ostsee-Kanal ist Symbol für das Land Schleswig-Holstein und Stolz seiner Bewohner. Tausende verfolgen regelmäßig das Vorbeiziehen der Kreuzfahrer und Containerschiffe.

Wasser ist Leben.
Wasserstraßen, das sind pulsierende Lebensadern.
Seit Menschengedenken werden sie als Transport- und Verkehrswege genutzt.

Wasserstraßen und Häfen sind als wichtiger Teil der Verkehrsinfrastruktur unverzichtbar. Etwa ein Drittel der im Hamburger Hafen umgeschlagenen Güter werden durch den Nord-Ostsee-Kanal transportiert.

Heute – ganz aktuell – geht es darum, den Nord-Ostsee-Kanal an die Anforderungen der Schifffahrt anzupassen.

Nicht nur aus der Presse wissen Sie alle um die Herausforderungen, die im Zusammenhang mit den dringend erforderlichen Maßnahmen zurzeit zu meistern sind. Herr Landtagspräsident, Herr Präsident der IHK zu Kiel Sie haben es in Ihren Ansprachen deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die positiven Signale mehren sich zwar, aber entschieden wird letztendlich im Deutschen Bundestag. Die Würfel sind noch nicht gefallen. Aber wir, die wir als Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes die direkte Verantwortung für die Funktionsfähigkeit des Kanals tragen sind vorbereitet – sowohl in die eine als auch in die andere Richtung. Für die Schleuse Brunsbüttel liegt Baurecht vor, das Baufeld wurde bereits weitgehend geräumt, der erforderliche neue Versorgungsdüker für alle Schleusenammern bereits gebaut, für die Anpassung der Oststrecke wird der Planfeststellungsbeschluss erwartet.

In Ihrem Haus, **Herr Landtagspräsident Geerds**, haben sich die Parlamentarier erst vor kurzem fraktionsübergreifend für diese wichtige internationale Transitstrecke stark gemacht und tun es noch immer. Ich spüre auch in der Bundespolitik eine deutliche, eine starke Unterstützung.

Und auch die Vertreter der Wirtschaft setzen sich nach wie vor unermüdlich für eine funktionstüchtige Wasserstraße Nord-Ostsee-Kanal ein und damit auch für die über 3.000 Arbeitsplätze rund um den Kanal.

Wir sind uns sicher einig, wenn ich folgere, unsere Wasserstraßen in Schleswig-Holstein sind Garanten für das wirtschaftliche Florieren einer ganzen Region. Für unsere lokale und globale Volkswirtschaft spielen sie eine bedeutende Rolle. In diesem Jahr konnte die Bundeswasserstraße NOK ihre Bedeutung als Transport- und Seeverkehrsweg zwischen den baltischen und nordwesteuropäischen Seeverkehrsdrehscheiben erneut festigen.

Seit Ende der 1990er Jahre hat sich die Transportmenge auf dem Nord-Ostsee-Kanal mehr als verdoppelt und die Anzahl der großen Schiffe sogar verdreifacht. Tendenz weiter steigend.

Meine Damen, meine Herren, mit großem Weitblick haben die Ingenieure und Arbeiter damals mit Unterstützung von Kaiser Wilhelm – dem ersten und dem zweiten – auf die Anforderungen der Zeit reagiert und ein herausragendes Projekt umgesetzt.

Es waren mutige innovative Vordenker und Planer, die damals ein Projekt dieses Ausmaßes in Angriff genommen haben. In acht Baujahren waren bis zu 8.000 Arbeiter gleichzeitig beschäftigt. Sie hoben 80 Mio. Kubikmeter Boden aus, bauten zwei Schleusenpaare, zwei Hochbrücken, sechs bewegliche Brücken, 16 Fährübergänge, außerdem Schöpfwerke, Auslaufbauwerke und Betriebsanlagen. Eine beachtliche Leistung! Beachtlich auch insbesondere deswegen, weil vorausschauend gebaut wurde, Sie wissen, dass der Dremmel der Großen Schleusenammern, deren Baubeginn vor hundert Jahren war, eine Tiefe hat, die auch den heutigen Anforderungen ohne Abstriche gerecht wird.

Wir freuen uns, dass wir diese Ausstellung durch historische Bilder und aktuelle Informationen zum NOK ergänzen können. Ein großer Teil der Fotos ist heute zum ersten Mal zu sehen.

Flexibilität und Kreativität, das sind Eigenschaften, die seit je her in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zu finden sind.

Lieber **Herr Vater**, um auf Ihre Worte von den zwei Herzen in meiner Brust zurück zu kommen ... sind es wirklich zwei Herzen, oder fügt es sich nicht zusammen? Es ist vor allem das Herz desjenigen, der für wichtige Infrastruktur wie den NOK und die Elbe in unserem Land tätig ist, das in meiner Brust schlägt. Als Vertreter dieser Spezies ist es die Komplexität moderner Verkehrsinfrastrukturprojekte, die uns stets vor neue Herausforderungen stellt. Die Vorhaben am Kanal sind komplex und müssen langfristig gedacht werden. Viele Interessen sind zu berücksichtigen.

Sie haben Recht, die Planung von Wasserbauwerken und die Unterhaltung von Wasserstraßen setzt die Fähigkeit zum Spagat voraus. Ich gebe zu, das ist eine Übung, die manchmal „weh“ tut. Deshalb sind wir an pragmatischen, sachgerechten und auch schnellen Lösungen interessiert. Denn neben der Erhaltung der Leistungsfähigkeit einer Wasserstraße geht es z.B. immer auch darum, Lebensräume – für Menschen, Tiere und Pflanzen – umweltfreundlich zu gestalten. Auf den Naturschutz am NOK bezogen denke ich dabei an die Kreuzotter oder den Großen Abendsegler, blicke ich auf die Elbe ist es der Schierlingswasserfenchel, der uns stark beschäftigt. Wir stehen also stets neu vor der Aufgabe unterschiedliche Interessen in Einklang zu bringen. Genau das aber ist dann auch der Reiz an dieser Aufgabe.

Insofern freue ich mich sehr, mit Ihnen Herr Fikisz Gemeinsamkeiten zu entdecken bzw. durch Sie und Ihre Kunst einen neuen Zugang und Ausdruck zu erfahren.

Mit Hilfe der Kunst ist es möglich diese Symbiosen in einzigartiger Weise sichtbar zu machen. Einzigartig deshalb, weil die Kunst über eine ganz eigene Sprache verfügt, eine, die Emotionen anspricht, sozusagen mitten ins Herz geht.

Wenn wir den Nord-Ostsee-Kanal modernisieren, dann tun wir das mit Leidenschaft und Erfahrung, mit Wissen und Weitblick.

Begegnungen zwischen Kunst und Kanal, zwischen Künstlern und Technikern, zwischen Menschen, die sich um ein faszinierendes Objekt wie den NOK bemühen, diese Begegnungen sind für uns unverzichtbar.

Ihre Aquarelle verleihen diesen Begegnungen in Ihrer unverwechselbaren Sprache einen unverwechselbaren Ausdruck.

Genau in diesem Sinne wünsche ich dieser Ausstellung und damit auch dem Landtag viele Besucherinnen und Besucher und somit viel Erfolg.

Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte
Präsident der
Wasser- und Schifffahrsdirektion Nord